

Politik verbiegt - Zimmerer richten aus

Landkreis Ebersberg - Die Politik hat versagt. Bundestag und Bundesrat haben die Handwerksordnung novelliert und dabei die Meisterprüfung verwässert. Die Zimmererinnung hat sie jetzt wieder neu eingeführt - als eigenes Zertifikat unter dem Qualitätssiegel „meisterhaft“.



Ausgezeichnete Betriebe (hinten, v.l.); Referent Martin Paul Gorchs, Monika Osterloher, Klaus Gröbmayer, Josef Mühlbauer, Franz Hartmann, Peter Schöpferle, Richard Stanzel. Vorne (v.l.): Andreas Barthuber, Franz Brummer, Peter Gröbmayer und Josef Fritz. Foto: kn

Landkreis - Vielfältige Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene haben in den vergangenen Jahren zu einer starken Liberalisierung des gesamten Baugewerbes geführt - auch im Landkreis Ebersberg. Damit hat die Europäische Union zwar erreicht, dass ausländische Mitbewerber auf dem lukrativen deutschen Markt schneller Fuß fassen konnten. Dass das einheimische Gewerbe damit beschädigt wurde, nahm man gelassen in Kauf - zu Lasten des einheimischen Verbrauchers. „Ich frage mich, wie und woran sich ein Privatkunde da noch orientieren kann“, kritisierte deshalb Richard Stanzel, Obermeister der Zimmererinnung, bei der Verleihung der Urkunden an ausgezeichnete Betriebe im Landkreis Ebersberg.

Was die Politik verbogen hat, richtet die Innung aber wieder aus: Betriebe aus allen Bauberufen können sich nach einem Sterne-System freiwillig bewerten lassen. Die Verbraucher sollen wissen, wem sie vertrauen können, sie sollen nicht an schwarze Schafe der Branche geraten und vor gerichtlichen Auseinandersetzungen bewahrt werden.

„Der Kunde soll nicht einem Wald- und Wiesenhandwerker zum Opfer fallen und sein Geld nicht an einen unseriösen Anbieter verlieren“, so Stanzel zum Sinn der Qualitätsinitiative. Ähnlich dem Hotel- und Gaststättengewerbe werden Baubetriebe auf der Grundlage definierter Anforderungsprofile mit einem Drei-, Vier- oder Fünf-

Sterne-Status ausgezeichnet. Vier Sterne haben Franz Brummer aus Anzing und Wolfgang Osterloher aus Tuntenhausen erreicht.

Meisterhaft mit drei Sternen sind Peter Gröbmayer aus Glonn, die Zimmerei Einzinger aus Aßling, Josef Fritz aus Grafing, Peter Schöpferle aus Buch/Kirchseeon, und Franz Schechner aus Ebersberg.

Außerdem ausgezeichnet wurden Klaus Gröbmayer aus Glonn, Josef Mühlbauer aus Hirschbichl, die Riepl GmbH aus Hohenlinden, Andreas Barthuber aus Steinhöring, Martin Kronester aus Gionn, Bernhard Sigl aus Baiern/Antholing und Franz Hartmann aus Tegernau. „Meisterhaft' ist in meinen Augen eine wichtige Initiative zur Orientierung von Bauinteressierten, die von einem Handwerksbetrieb wissen wollen, was sie erwarten können", so Stanzel bei der Verleihung der Urkunden.

Die Initiative der Zimmerer findet bereits Nachahmer. Auch der Zentralverband der Dachdecker will sich dieser freiwilligen Zertifizierung unterziehen. „Letztendlich profitiert der Bauherr davon, wenn er Aufträge an Holzbaufirmen vergibt, die über gut ausgebildetes Personal verfügen", unterstrich Stanzel den Anspruch seiner Innung.

Von Michael Seeholzer